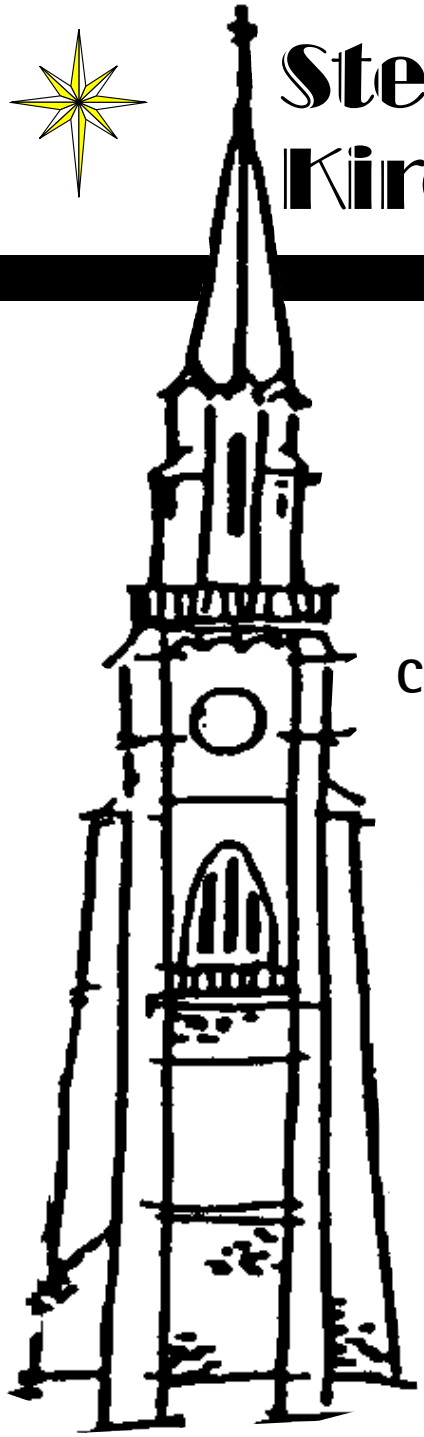
Steinbühler Kirchenbote

Dezember 2014 / Januar 2015

www.christuskirche-nuernberg.de



Christliche Zahlensymbole

Die ‚Eins' Seiten 4-5

‚Magnificat'

Weihnachtskonzert
am 21. Dezember Seite 9

Nachdenken und Erinnerung

Ökumenischer Weg des
Gedenkens durch die Südstadt
am 2. Januar 2015 Seite 13

Ihren Kirchenboten erhalten Sie gratis,
über Spenden freut sich Ihre Kirchengemeinde!

Pfarramt

Evang.-Luth. Pfarramt
Christuskirche Nürnberg-Steinbühl
Siemensplatz 2, 90443 Nürnberg
Tel. 44 62 00, Fax 43 18 92 48
eMail: pfarramt@christuskirche-nuernberg.de

Bürozeiten: Montag: 09.00 - 12.00 Uhr
Mittwoch: 15.00 - 18.00 Uhr
Freitag: 09.00 - 12.00 Uhr
Dienstag: geschlossen
Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr

Pfarramtssekretärin: Cornelia Börkel

Kontakte

Pfarrstelle 1:
Pfarrerin Ursula Brecht
Tafelfeldstraße 65
Tel. 43 18 92 44
Mobil 01 79/7 73 38 21

Pfarrstelle 2:
Pfarrer Peter Meyer
Tafelfeldstraße 65
Tel. 48 99 48 09

Gemeindediakon:
Stephan Will
Tel. 0 15 20 / 9 26 63 17

Jugendarbeit:
Simon Laugsch
Tel. 44 62 00
eMail: s.laugsch@ejn.de

Kirchenmusiker:
Wolfgang Tammen, Bachwiese 10a
97276 Margetshöchheim
Tel. 09 31 / 4 60 06 91

Frauenbeauftragte in der Kirchengemeinde:
Sarah Urbanek

Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:
Katharina Kretzschmar
Tel. 41 65 60

Stellv. Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes:
Susann Reichmann
Tel. 3 65 91 29

Einrichtungen

Kindergarten: Tafelfeldstr. 67
Leitung Elisabeth Leyh
Tel. 44 38 35

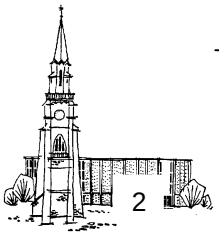
Kindergarten: Tafelfeldstr. 65
Leitung Sabrina Schneck
Tel. 43 18 92 47

Kinderhort: Tafelfeldstr. 67
Leitung Katharina Raab
Tel. 44 85 74

Kindergarten: Gibitzenhofstr. 48
Leitung Gertrud Baier
Tel. 41 14 16

Diakonieteam Noris gGmbH
Rothenburger Str. 241
Tel. 66 09 10 60
Fax. 66 09 10 79

Unser Spendenkonto:
IBAN: DE67520604100001573012
SWIFT-Code: GENODEF1EK1



Impressum

Der Kirchenbote wird herausgegeben vom Evang.-Luth. Pfarramt Christuskirche.
Text und Idee: Redaktionsteam

Alle persönlichen Daten, auch Adressen, sind nur für den innergemeindlichen Gebrauch bestimmt. Sie dürfen nicht für gewerbliche Zwecke benutzt werden.

auf ein wort

Hallo,

mein Name ist Ariane Stowasser, ich bin 21 Jahre alt, geborene Fränkin und die erste Jahrespraktikantin in der Christuskirche. Die meiste Zeit meines Lebens habe ich in der Oberpfalz verbracht, doch jetzt wohne ich wieder im schönen Franken. Zu meinen liebsten Tätigkeiten gehören nähen und lesen. Ich bin sehr offen für Neues und gehe gerne auf neue Menschen zu.

Seit zwei Jahren studiere ich an der Evangelischen Hochschule in Nürnberg Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit. Momentan befinde ich mich im fünften Semester, welches auch als Praxisjahr bezeichnet wird. Während meines Studiums bin ich 40 Wochen lang in einer Kirchengemeinde und verschiedenen Schulen eingesetzt.

Es freut mich sehr, dass ich meine Gemeindearbeit in der Christuskirche leisten kann. Ich habe mich vor einem halben Jahr bewusst für diese Praktikumsstelle entschieden. Mir gefiel einerseits das Konzept einer offenen Kirche und andererseits überzeugen mich die verschiedenen aktiven Angebote wie Bogenschießen und der Bastelkreis.

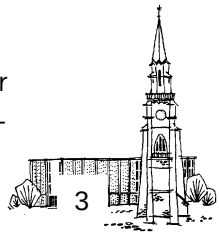
Foto: Peter Meyer

Ich erhoffe mir von der Zeit dort viele neue Begegnungen mit unterschiedlichen Menschen. Ich bin sehr gespannt darauf, die Unterschiede zwischen einer ländlichen und einer städtischen Kirchengemeinde zu entdecken. Einen Einblick in die Erwachsenen- und Seniorenarbeit der Christuskirche zu bekommen ist einer meiner Wünsche an mein praktisches Studienjahr.

Ich habe die Erwartung, viel Neues zu lernen. Ich hoffe, dass ich während meiner Zeit in der Christuskirche von den Haupt- und Ehrenamtlichen gut begleitet werde. Ich selbst kann einiges an Erfahrung im Bereich Kinder- und Jugendarbeit in die Gemeinde einbringen. Auch im Bereich Gottesdienst habe ich während meiner Zeit als Ehrenamtliche viel gelernt.

In diesem Jahr würde ich gerne aktiv das Gemeindeleben mitgestalten und mich an verschiedenen Stellen einbringen.

Ich hoffe, dass ich mich hier bald wie in meiner Heimatgemeinde fühlen kann.



Christliche Zahlensymbole: die ‚Eins'

Liebe Gemeinde,

in unserer vorigen Ausgabe beendeten wir mit der Betrachtung zu „Z wie Zeit" unseren Themenweg entlang des Alphabetes.

Auch die Zahlen bieten Einblicke in unsere Gemeinde und den christlichen Glauben. Von 1 bis 12 möchten wir Sie auf eine Entdeckungsreise mitnehmen. Seien Sie willkommen heute bei der „Eins".

Beginnen wir mit dem ersten der ‚10 Gebote': *Ich bin der Herr, dein Gott, der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft geführt habe. Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.* (2. Mose 20, 2-3).

Mose und die Israeliten brachten in die Welt der Religionen etwas ganz Neues: den Ruf zur Ein-Gott-Verehrung. Bis dahin war es logisch und üblich, dass die Vielfältigkeit des Lebens auch von vielen Göttern begleitet wird.

Für die Jagd gab es die Göttin Diana, für den Krieg den Gott Mars, für die Liebe die Göttin Aphrodite. Alle Religionen boten so ihre ‚Spezialisten' an. Eine Erinnerung daran sind bis heute die Schutzheiligen in der katholischen Kirche. Sie sollen mit ihrer besonderen Kompetenz bei Gott im Himmel ein gutes Wort für den hilferufenden Menschen einlegen.

Nur ein Gott! Das war etwas revolutionär Neues. Und es entwickelte sich noch: das erste Gebot verneint noch nicht die Existenz und Wirksamkeit der anderen Götter (Richter 11,24). Israel soll aber nur seinen Gott Jahwe verehren.

In die Krise kam das Modell, als die fremden Völker Israel besiegen. Sind ihre Götter stärker als Gott? Die Propheten stellen klar: der israelitische Gott Jahwe ist auch der Lenker der anderen Völker (Jesaja 45, 1-3). Doch die Götter dieser Völker sind nichtig (Jesaja 44,9). Es existiert sogar nur der eine Gott: Schöpfer und Lenker der Welt, der Gott Israels.

Dieser Eine handelte dann ein für allemal in seinem Sohn Jesus Christus. Jesus ist seitdem der eine Lenker und Vollender des göttlichen Planes. In unserer Kirche zeigt sich das am Stärksten an der Westseite: nur eine Person sieht man. In ganz groß und oben: den himmlischen Christus.

Für die Christen war diese gewaltige Konzentration weichenstellend: *ein Herr, ein Glaube, eine Taufe* (Epheser 4,5). Nach über 1500 Jahren betonte die Reformationsbewegung um Martin Luther die ‚Eins' erneut: ‚Allein der Glaube, allein die Gnade, allein die Bibel'.

Wie geht es uns mit der großen christlichen „Eins"?

Ist die ‚Eins' in der Religion eine geniale Vereinfachung? Eine Entlastung? Eine Verarmung? Oder gar eine Gefahr? Die christliche Religion hat in ihrer Geschichte auch das Letztere gezeigt: Intoleranz und Verfolgung Andersgläubiger. Alleinherrscher verbündeten sich mit der Religion und stützten so ihre Diktaturen. Die ‚Eins': ich finde es kommt darauf an, was man daraus macht.

Es waren Liebende, die verschiedene Konfessionen haben, von denen ich zuerst das Wort hörte: ‚Es gibt nur einen Herrgott'. Dieser Satz ist für mich ein Ankerpunkt. Gegen die Grenzen, welche Machtmenschen und Kirchenregierungen zogen und ziehen: es gibt den einen Gott. Darauf dürfen wir vertrauen, und kein Regelwerk steht zwischen uns und ihm. Er

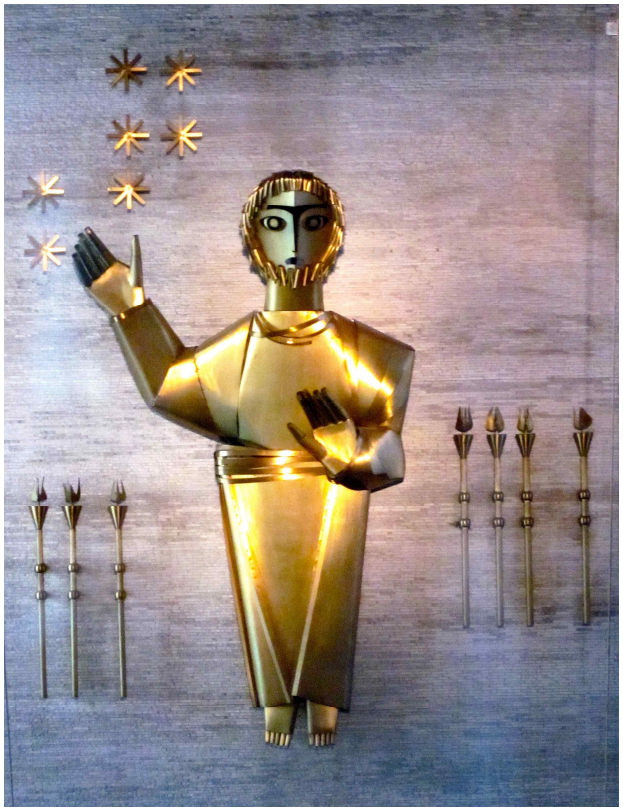


Foto: Peter Meyer

ist die eine Quelle der Vielfalt. Er steht über den Verschiedenheiten, und ist für alle da. Seine Größe ist eine Größe der Liebe und der Gnade.

Sie zeigt sich in Jesus. Von der Krippe bis zum Kreuz: es ist eine große Liebe und ein großes Leben für alle.

Peter Meyer

Drei Farben für ein besseres Leben

Brot für die Welt

Es sind die Farben, die Christine Mukakamalis Leben verändert haben. Das Gelb, Rot und Grün in ihrem Garten und in ihrer Küche. Die Bohnen liefern Proteine und Kalium, die Paprika Vitamine, der Spinat Eisen. Wie wichtig die Farben auf ihrem Teller sind, weiß die Kleinbäuerin erst seit ein paar Jahren. Als Mitglied einer Kooperative nimmt die schmale 50-Jährige regelmäßig an Schulungen von CSC (Centre des Services aux Coopératives) teil, einer Partnerorganisation von Brot für die Welt. „Dort habe ich gelernt, wie wichtig eine ausgewogene Ernährung ist", sagt Christine.

Oft fehlen Vitamine. Für die meisten Menschen in Ruanda hat ein richtiges Essen nur einen Farbton: das blasse Gelb von Süßkartoffeln und Maniok, Wurzelknollen mit viel Stärke und wenig Proteinen. Von beiden Knollen gibt es in vielen Familien reichlich, wenn auch nur einmal am Tag. Die Folgen sind schlimm, sagt Innocent Simpunga, der Leiter von CSC: „Fehlen Vitamine, Eiweiß, Eisen, Zink, Jod und andere Nährstoffe, bleiben Babys klein, und Jugendliche kommen in der Schule nicht mit, weil sie sich nicht konzentrieren können." Fast jedes zweite Kind in Ruanda leidet an Mangelernährung. CSC hilft armen Familien in der Region Muhanga, sich gesünder und ausgewogener zu ernähren. Die Organisation betreut 36 Kooperativen und erreicht so ca. 36.000 Menschen.

Gute Noten dank gesunder Ernährung. Bei Christine Mukakamali gibt es heute Maniok, rote Bohnen und Spinat. Nach dem Essen bekommt jedes Kind ein Glas Milch. „Alle sieben haben gute Noten", erzählt sie stolz. Dank der drei Farben, sagt sie, leben die Geschwister nicht nur gesünder. „Sie können sich auch merken, was sie gelernt haben."

Konto: IBAN DE 74 5206 0410 0000 5555 50, BIC GENODEF1EK1

Online-Spende unter www.brot-fuer-die-welt.de/bayern)

Danke!!!

Für die Reparatur unserer Meistermannfenster wurden uns schon anvertraut:

9.615,29 €

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Wir freuen uns, zu sehen, wie sehr Sie alle unserer Christuskirche mit ihren schönen Fenstern verbunden sind.

Schön, wenn Sie uns weiter helfen, die anstehende Reparatur finanzieren zu können. Auch die kleinste Spende hilft uns!

Auch in diesem Jahr bitten wir in der Adventszeit wieder um Spenden für die Sanierung unserer Meistermann-Fenster. Dem Kirchenboten liegt ein Überweisungsträger bei.

Pfarrerin Ursula Brecht, Pfarrer Peter Meyer und Diakon Stephan Will

Unser Spendenkonto bei der Sparkasse Nürnberg:

Christuskirche Nürnberg-Steinbühl
IBAN: DE44760501010010594067
BIC: SSKNDE77XXX
Stichwort: Meistermannfenster

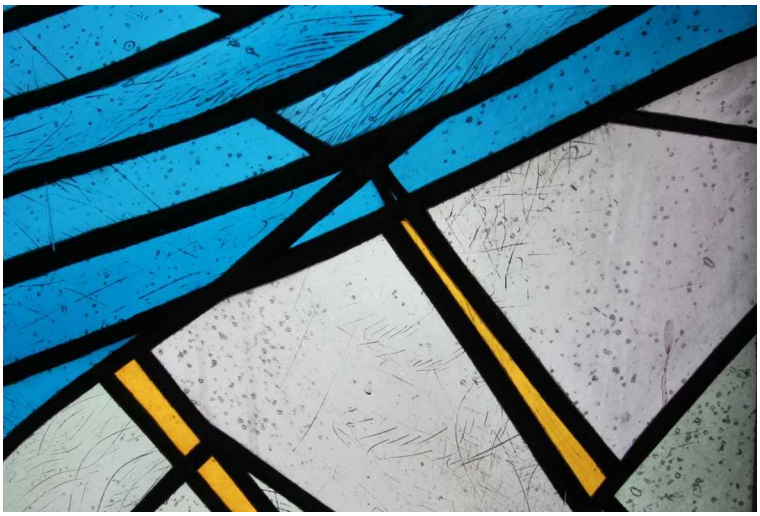


Foto: Peter Meyer

Austrägerinnen und Austräger gesucht

Von vielen Gemeindegliedern hören wir, dass sie bedauern, wenn die regelmäßigen Informationen aus der Christuskirche fehlen. Wir wären sehr dankbar, wenn sich neue Austrägerinnen und Austräger finden.

Hier sind die noch offenen Straßen, für die wir noch dringend Helferinnen und Helfer suchen:

Angerstraße (alle)
Haslerstraße (alle)
Humboldtstr. 20-106 gerade
Humboldtstr. 21-107 ungerade
Kanzlerstr. 1-11 ungerade
Landgrabenstr. 31-45 ungerade
Melanchthonplatz 2-20 gerade
Melanchthonplatz 1-19 ungerade
Obere Mentergasse (alle)
Okenstraße (alle)
Pfälzer Str. 16-62 gerade
Pfälzer Str. 35-65 ungerade
Seuffertstr. alle
Steinheilstr. alle
Schloßäckerstr. 8-42 gerade
Schwabenstr. 37-55 ungerade
Volkmannstr. (alle)

Bitte helfen Sie mit, dass diese Liste noch kleiner wird. Auskünfte erhalten Sie im Pfarramt oder direkt bei mir (Tel. 43 18 92 44).

Ihre Pfarrerin Ursula Brecht

Blaues Kreuz

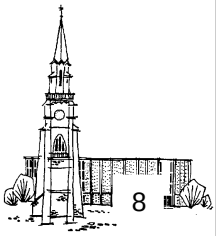
⇒ Christen helfen Suchtkranken –

Siemensplatz 2 — Telefon: 44 19 20

Beratung	**Mi.**	**17.30-19.00 Uhr**
	Fr.	**18.00-19.00 Uhr *)**
Gesprächsgruppen	**Mi.**	**19.30 Uhr *)**
Bibl. Besinnung	**Do.**	**18.30 Uhr** vom 01. bis 15. des Monats

***) Teilnahme nur mit Voranmeldung.**

Wandern, Musizieren und Sonderveranstaltungen nach besonderer Ankündigung.



Magnificat

Weihnachtskonzert

in der Christuskirche Steinbühl

am 4. Advent, 21. Dezember 2014, 17.00 Uhr

mit Werken u.a. von J. S. Bach und Joh. Chr. Graupner

Sopran: Andrea Wurzer; Alt: Alice Buresova
Tenor: Michael Ruf; Bass: Dieter Hölzl

Ein Instrumentalkreis
Kantorei der Christuskirche

Leitung: Wolfgang Tammen

Wir zählen die Tage

Haben Sie einen Adventskalender? Werden Sie in den kommenden Wochen jeden Tag ein Türchen öffnen oder ein Päckchen auspacken? Vielleicht schütteln Sie über diese Frage ein bisschen den Kopf. Adventskalender das ist doch allein etwas für Kinder und vor allem einfach ein riesengroßes Geschäft. Die Läden quellen über von mehr oder weniger schönen Adventskalendern gefüllt mit Schokolade, kleinem Spielzeug oder vielem anderen. Der Phantasie scheinen keine Grenzen gesetzt und auch nicht dem, was man für einen solchen Kalender an Geld ausgeben kann. Sind Adventskalender also einfach eine Facette des Weihnachtskommerzes?

Ich sehe das nicht so. Adventskalender sind nämlich tatsächlich eine alte evangelische Sitte. Die ersten Adventskalender waren selbst gebastelt. Es gab sie schon im 19. Jahrhundert. Der erste entstand vermutlich 1851. Zuerst haben Familien jeden Tag ein Bild aufgehängt, bis es 24 waren. Manche Familien machten auch einfach 24 Kreidestriche an den Türbalken. Jeden Tag durften die Kinder einen Kreidestrich wegwischen. Thomas Mann erzählt in seinen Buddenbrocks, dass der kleine Hanno „das Nahen der unvergleichlichen Zeit" auf einem Abreißkalender verfolgt. In manchen Familien wurde auch jeden Abend eine Geschichte erzählt. Von Anfang an gab es also ganz verschiedene Formen des Adventskalenders.

Wir hatten in unserer Kindheit Bilderkalender. Hinter jedem der 24 Türchen war ein kleines Bild und am 24. Dezember natürlich eine Krippe. Als Geschwister haben wir sehr genau darauf geachtet, dass das Öffnen der Türchen gerecht und abwechselnd ablief.

Bis heute finde ich die Idee des Adventskalenders großartig. Auch in der Christuskirche haben wir wieder einen großen Kalender. Kindergartenkinder und Schulkinder freuen sich schon jetzt, dass sie wieder eines der Türchen öffnen dürfen.

Der Adventskalender ist eine Möglichkeit, die Zeit bis Weihnachten als eine besondere zu gestalten. Die kleine Vorfreude auf das Öffnen der Türchen, der Bilder, der Päckchen hilft aus alltäglicher, verfliegender Zeit eine ganz spezielle Zeit zu machen. Die kleine Vorfreude auf die kleine Überraschung jedes einzelnen Tages, wächst

zur großen Vorfreude auf den Weihnachtstag. Es ist gut, gerade in diesen Tagen die Erwartung zu stärken, die Erwartung, dass Gottes Kommen in mein Leben dieses Leben reich macht und verwandelt.

Wie gesagt, es gab schon immer sehr unterschiedliche Adventskalender. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Vielleicht finden Sie Ihre ganz eigene Möglichkeit jeden Tag in dieser Adventszeit zu zählen und die Vorfreude besonders zu erleben.

Ihre Pfarrerin Ursula Brecht

© Martin Schemm / pixelio.de

Am 1. November verstarb völlig überraschend unser Kantoreimitglied Dieter Stahl.

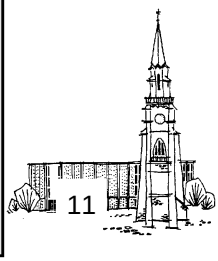
Wir trauern um unseren Freund und Mitsänger, der auch andere Aktivitäten der Gemeinde mit seiner freundlichen Hilfsbereitschaft unterstützt hat.

Sie waren 2014 als Ehrenamtliche und Ehrenamtlicher für die Christuskirche tätig?

Dann laden wir Sie herzlich ein zum

Neujahrsempfang

am Freitag, 09.01.2015 um 19.00 Uhr
im Gemeindesaal



Zehn Jahre Hauskreis

Foto: Hauskreis

Im Frühsommer vor zehn Jahren gab es in unserer Gemeinde einen Glaubenskurs: „Christ werden – Christ bleiben". Im Anschluss an diesen Kurs entstand eine Nachfolgegruppe: der Hauskreis.

Wir verstehen uns als Weggefährten, die eine geistliche und persönliche Gemeinschaft leben. Neben den bekannten Gesichtern kommen auch immer wieder neue – auch über die Gemeindegrenzen hinaus – dazu.

Wir neun treffen uns alle 14 Tage. Am Beginn unserer Abende steht der persönliche Austausch. Danach singen wir Lieder, mit denen wir Gott loben und ihn anbeten. Den Kern des Abends bildet die Betrachtung und Diskussion aller möglichen interessanten (Lebens-) Themen aus der Sicht der Bibel.

Eine ganze Weile beschäftigten wir uns mit den Grundlagen, Ausprägungen und Wirkungen unseres christlichen Glaubens. Dazu haben wir das Johannes-Evangelium studiert. Nun wollen wir uns – nach einem kurzen Zwischenstopp beim Lebensbild der Ruth – den Petrusbriefen zuwenden.

Mittlerweile haben wir einen gemeinsamen Weg hinter uns. Dabei machen wir immer wieder berührende Erfahrungen. Diese bringen wir miteinander im Dank und in der Fürbitte vor Gott und erfahren so Trost, Hilfe, Beistand und Führung für unseren Lebensweg.

Manuela Lindner

Ökumenischer Weg des Gedenkens durch die Südstadt am 2. Januar

Siebzig Jahre sind vergangen. Siebzig Jahre ist es her, dass die Menschen hier in Nürnberg um ihr Leben, um ihr Hab und Gut fürchten mussten. Siebzig Jahre ist es her, dass Nürnberg eine Zerstörung im bisher nie gekannten Ausmaß erleben musste.

Siebzig Jahre! Diejenigen, die die Schrecken des Krieges wirklich am eigenen Leib erlebt haben werden immer weniger. Umso wichtiger wird in Zukunft eine Kultur der Erinnerung sein, um in angemessener Form die Zeit des 2. Weltkriegs im gesellschaftlichen Gedächtnis zu bewahren. Zu erinnern heißt auch zu mahnen. Das Gedenken trägt die Verantwortung in sich, dass von unserem Land nie mehr ein Krieg ausgehen darf, dass in unserer Mitte nie mehr eine faschistische, menschenverachtende Ideologie Macht und Einfluss gewinnen darf! Deshalb laden alle Kirchengemeinden der Südstadt gemeinsam mit der Stadt Nürnberg ein zum

Ökumenischen Weg des Gedenkens durch die Südstadt.

Beginn am Freitag, 02.01.2015 um 17.00 Uhr in der Christuskirche mit Stille und Musik, anschließend gemeinsamer Weg zur Herz-Jesu-Kirche, dort Nachdenken und Gebet, abschließend gemeinsamer Weg zur Peterskirche, dort mit dem Thema „Zeugen und Erinnerung". Ende mit einer Tasse Tee gegen 19.45 Uhr.

Stille und Musik prägen die erste Station des Weges in der Christuskirche in Steinbühl, Ankommen und Stille werden, gemeinsam ein Lied des Friedens singen, den Schlusschoral einer Bachkantate hören und kurze gesprochene Elemente.

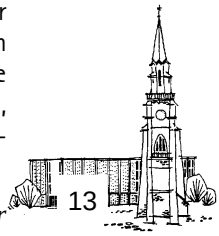
Von Steinbühl aus geht der Weg der Prozession, die Liturgen gehen mit einem Kreuz und einer Kerze voran, zur Herz-Jesu-Kirche.

Nachdenken und Gebet stehen hier in der Mitte der Zeit in der Kirche, eine kurze Ansprache und Stille, eine Klage und eine Bitte um Gottes Erbarmen.

Weiter führt der Weg der Prozession durch die östliche Südstadt zur Peterskirche.

Zeugen und Erinnerung heißt die Überschrift hier, ein Zeitzeugengespräch, ein Statement von Bürgermeister Christian Vogel, Orgelmusik und ein Abschlussgebet aller liturgisch Handelnden. Wer will, kann nach dem Schlusssegen in der Kirche bei einer Tasse Tee verweilen, eine Kerze anzünden, der eigenen Erinnerung nachdenken oder ins Gespräch kommen.

Pfarrer Bernd Reuther



Adressen von Kirche und Diakonie für alle Fälle

AIDS Anonymes Beratertelefon		Tel. 3 22 50 50
Ambulante Pflege der Diakonie	Zentrale Information	Tel. 66 09 10 80
Betreuungsverein	Krellerstraße 3	Tel. 37 65 41 07
Ökumenisches Arbeitslosenzentrum	Jakobstraße 52	Tel. 2 07 13
Erziehungs-, Paar- und Lebensberatung	Pilotystraße 15	Tel. 35 24 00
Hilfen für Menschen in Wohnungsnot	Krellerstraße 3	Tel. 37 65 43 00
Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit (Pfadfinder für das Sozialwesen in Nürnberg)	Krellerstraße 3	Tel. 37 65 43 01
Krisendienst Mittelfranken	Hessestraße 10	Tel. 4 24 85 50
Seniorenberatung	Burgschmietstraße 4	Tel. 2 17 59 24
Sexual- und Schwangerschaftsberatung	Krellerstraße 3	Tel. 37 65 41 21
Sozialpsychiatrischer Dienst	Pirckheimerstraße 16	Tel. 9 35 95 55
Suchthilfezentrum	Krellerstraße 3	Tel. 37 65 42 00
TelefonSeelsorge	Tel. 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222	

Weitere Angebote: www.stadtmission-nuernberg.de

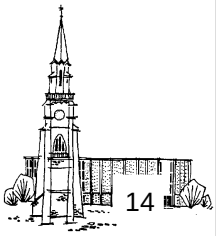
Guter Rat

Allgemeine Sozialberatung

immer am letzten Montag im Monat
von 14:00 bis 16:00 Uhr im Café

Schulden - Erben - Internetgeschäfte
Fragen zu Arbeitslosigkeit - Mietverhältnisse

Wenn Sie Fragen dazu oder zu anderen Themen haben, versuchen wir Ihnen zu helfen. Kaffee, Tee und Kuchen gibt es auch.



Geschenkidee: unser Jubiläumswein

Foto: Wolfgang Tammen

Sie erhalten weiterhin im Pfarramt unseren Jubiläumswein anlässlich der 120-Jahr-Feier der Christuskirche im ausklingenden Jahr.

Gerade als Geschenk zu Weihnachten eignet sich dieser vollmundige Acolon-Rotwein mit schmuckvollem Etikett der Christuskirche sehr gut - und Sie leisten mit dem Kauf gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zur Finanzierung von wichtigen Projekten der Christuskirche.

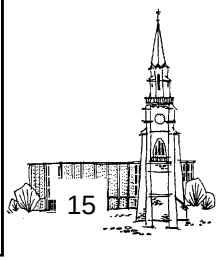
Der Preis beträgt 7,50 € pro Flasche, dazu gibt es einen schmucken Geschenkkarton für 4,50 €. Ein Karton mit 6 Flaschen kostet 42,50 €.

Mundart-Gottesdienst in der Christuskirche

Am 6. Januar 2015 (Epiphanias) um 11:00 Uhr

wird Pfarrer i. R. Hans-Eberhard Rückert in der Christuskirche einen Gottesdienst in fränkischer Mundart gestalten. Musikalisch wird den Gottesdienst der Chor „Die Lobsinger" mit Weihnachtsliedern aus aller Welt umrahmen.

Zu diesem außergewöhnlichen Gottesdienst laden wir Sie ganz herzlich ein!



Gottesdienste Dezember 2014

	Christuskirche	Gustav-Adolf-Gedächtnis-kirche	
Sa. 6. Dezember	**Kindersamstag: 9.00 bis 13.00 Uhr**		**im Gemeindeze**
So. 7. Dezember 2. Advent	11.00 Familiengottesdienst anschl. Adventsbasar Pfrin. Brecht	8.00 Gottesdienst 9.30 Abendmahlsgottesdienst (W) Pfr. Rückert	
So. 14. Dezember 3. Advent	9.30 Gottesdienst Pfr. Meyer	8.00 Gottesdienst 9.30 Gottesdienst Vikarin Mützlitz, Posaunenchor	
So. 21. Dezember 4. Advent	9.30 Abendmahlsgottesdienst **Pfrin. Brecht**	8.00 Abendmahlsgottesdienst (S) 9.30 Gottesdienst Pfr. Reuther	
Mi. 24. Dezember Heiliger Abend	15.00 Familiengottesdienst mit Krippenspiel Pfr. Meyer und Team 17.00 Christvesper mit Kantorei, Pfrin. Brecht 22.30 Christmette Pfrin. Brecht	15.00 Familiengottesdienst mit Krippenspiel Pfr. Rückert und Team 17.00 Christvesper mit Kirchenchor, Pfr. Reuther 22.00 Christmette mit Posaunenchor, Pfr. Reuther	
Do. 25. Dezember 1. Weihnachtstag	9.30 Abendmahlsgottesdienst Pfr. Meyer	9.30 Abendmahlsgottesdienst (S) Vikarin Mützlitz Trompete und Orgel	
Fr. 26. Dezember 2. Weihnachtstag	9.30 Gottesdienst **Diakon Will**	9.30 Gottesdienst Pfr. Rückert Gospelchor	
So. 28. Dezember, 1. Sonntag nach Weihnachten	9.30 Gottesdienst Pfr. Meyer	9.30 Gottesdienst: Musik und Texte zum Weihnachtsfest Mützlitz/Reuther/Nickel	
Mi. 31. Dezember Silvester	15.00 Beicht- und Segensgottes-dienst, Pfr. Meyer 17.00 Abendmahlsgottesdienst Pfr. Meyer	17.00 Abendmahlsgottesdienst (W) Pfr. Reuther	

Gottesdienste Dezember 2014

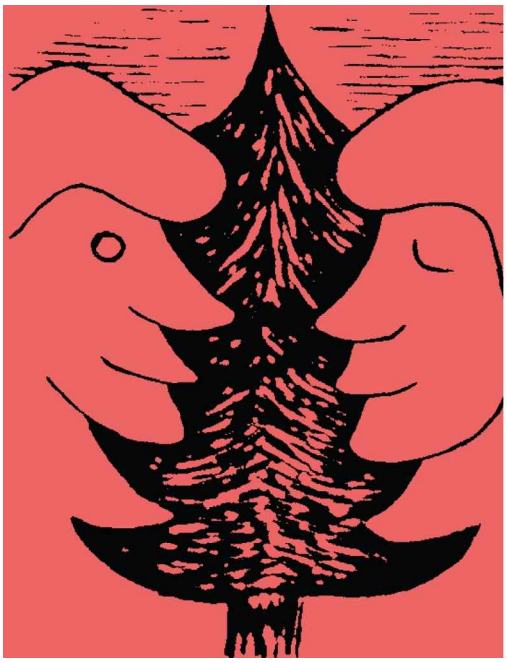
	Peterskirche	Peterskapelle	
dezentrum der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche			Sa. 6. Dezember
	10.00 Familiengottesdienst Pfr. Hertel u. Kindertagesstätten	11.00 Predigtgottesdienst Pfrin. Münster	So. 7. Dezember 2. Advent
	9.30 Uhr Gottesdienst Pfr. Hertel	11.00 Predigtgottesdienst Pfr. Hertel	So. 14. Dezember 3. Advent
	10.00 Gottesdienst mit den Bäckerposaunen Pfrin. Münster	kein Gottesdienst	So. 21. Dezember 4. Advent
	15.00 Familiengottesdienst mit Weihnachtsmusical Pfr. Hertel und Kinderchor 17.00 Christvesper, Dekan Kopp mit Posaunenchor u. PetersChor 22.00 Christmette, Dekan Kopp mit musikalischem Quartett	keine Gottesdienste	Mi. 24. Dezember Heiliger Abend
	kein Gottesdienst	11.00 Abendmahlsgottesdienst (S) Pfrin. Münster Gisela Anneser: Blockflöte	Do. 25. Dezember 1. Weihnachtstag
	9.30 Gottesdienst Pfr. Hertel	11.00 Predigtgottesdienst Pfr. Hertel	Fr. 26. Dezember 2. Weihnachtstag
	kein Gottesdienst	11.00 Predigtgottesdienst Pfrin. Rinka	So. 28. Dezember, 1. Sonntag nach Weihnachten
	kein Gottesdienst	16.30 Posaunenchor Kapellenhof 17.00 Abendmahlsgottesdienst (W) Pfr. Hertel anschl. Glühwein im Kapellenhof	Mi. 31. Dezember Silvester

Gottesdienste Januar 2015

	Christuskirche	Gustav-Adolf-Gedächtnis-kirche	
Do. 1. Januar Neujahr	11.00 Gottesdienst Pfr. Meyer	11.00 Gottesdienst mit Salbung und Segnung Pfr. Reuther	
Fr. 2. Januar	**17.00 bis 19.45 Uhr:**	**Ökumenischer Weg in Erinnerung** **Stationen: 1. Christuskirche - 2. I**	
So. 4. Januar 2. Sonntag nach Weihnachten	9.30 Abendmahlsgottesdienst Pfrin. Brecht Liturgischer Chor	9.30 Gottesdienst Vikarin Mützlitz	
Di. 6. Januar Epiphanias	11.00 Gottesdienst mit gereimter Mundartpredigt Pfr. i.R. H.-E.. Rückert, Lobsinger	9.30 Abendmahlsgottesdienst (W) Pfr. Reuther	
So. 11. Januar 1. Sonntag nach Epiphanias	9.30 Gottesdienst Pfrin. Brecht	8.00 Gottesdienst 9.30 Gottesdienst Pfrin. Klever	
Sa. 17. Januar	**Kindersamstag: 9.00 bis 13.00 Uhr**	**im Gemeindeze**	
So. 18. Januar 2. Sonntag nach Epiphanias	9.30 Abendmahlsgottesdienst Pfr. Meyer	8.00 Abendmahlsgottesdienst (S) 9.30 Gottesdienst Pfr. Rückert	
So. 25. Januar Letzter Sonntag nach Epiphanias	9.30 Gottesdienst Pfr. Meyer	8.00 Gottesdienst 9.30 Gottesdienst Pfr. Reuther	
	Kirche kunterbunt: 11.00 Uhr Peterskirche (für kleine Kinder m		
So 1. Februar Septuagesimae	9.30 Abendmahlsgottesdienst Pfrin. Brecht Liturgischer Chor	8.00 Gottesdienst 9.30 Abendmahlsgottesdienst (S) mit Ehrung von Mitarbeitern Pfrin. Klever	

Gottesdienste Januar 2015

	Peterskirche	Peterskapelle	
	kein Gottesdienst	11.00 Predigtgottesdienst zur Jahreslosung Pfrin. Rinka	Do. 1. Januar Neujahr
ung an die Zerstörung der Südstadt am 2. Januar 1945 **2. Herz-Jesu-Kirche - 3. Peterskirche**			Fr. 2. Januar
	9.30 Abendmahlsgottesdienst (S) Pfrin. Münster	11.00 Predigtgottesdienst Pfrin. Münster	So. 4. Januar 2. Sonntag nach Weihnachten
	17.00 Tauferinnerungsgottesdienst Pfr. Hertel und Jugendleiterin Ruehe-Haubner, mit Violine	kein Gottesdienst	Di. 6. Januar Epiphanias
	9.30 Gottesdienst Dekan Kopp mit Violine	11.00 Predigtgottesdienst Dekan Kopp	So. 11. Januar 1. Sonntag nach Epiphanias
dezentrum der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche			Sa 17. Januar
	9.30 Gottesdienst Pfrin. Rinka	11.00 Predigtgottesdienst Pfrin. Rinka	So. 18. Januar 2. Sonntag nach Epiphanias
	9.30 Gottesdienst Dekan Kopp	11.00 Predigtgottesdienst Dekan Kopp	So. 25. Januar Letzter Sonntag nach Epiphanias
er mit Eltern)			
	9.30 Abendmahlsgottesdienst (W) Pfrin. Münster	11.00 Predigtgottesdienst Pfrin. Münster	So 1. Februar Septuagesimae



Sonntag, 14. Dezember 15.30 Uhr

Waldweihnacht 2014

Weihnachten und mehr!

Eine Waldweihnacht im Pfarrgarten der Petersgemeinde mit
- kleiner Weihnachtslotterie
- Kindersingen
- Weihnachtsschreinerei
- Posaunenchor
- und natürlich sehr Familiengeeignet!

Wo: Pfarrgarten, Regensburgerstr. 30
Wann: 14. Dezember um 15.30 Uhr

Kirchenmusik in Lichtenhof

Gustav-Adolf-Gedächtniskirche

Sonntag, 14. Dezember, 17 Uhr

Weihnachtskonzert

adventliche und weihnachtliche Weisen

Eintritt frei

Ausführende:
Glory-Land-Singers; Lichtenhofer Kantorei; First-English-Handbell-Choir; Stubenmusi; Flötenensemble; Dr. Gabriele und Dr. Johannes Linsmeier (Violinen) Tom Keeton und Markus Nickel, Leitung

Fränkische Weihnachtsbräuche und ihre Herkunft werden von **Angela Potzel** vorgetragen

Glühwein und Kinderpunsch schenkt die **Gemeindejugend** nach dem Konzert aus. Die Erlöse davon gehen komplett an die Weihnachtsaktion der Nürnberger Nachrichten

Einladung zur Holocaustgedenkfeier

Die zentrale Gedenkfeier in Nürnberg, die unter Federführung des evangelischen Dekanats zusammen mit der Israelitischen Kultusgemeinde, der katholischen Stadtkirche und der Stadt Nürnberg veranstaltet wird, findet statt am

Dienstag, 27. Januar 2015, um 19.30 Uhr
in die Reformationsgedächtnis-Kirche
in Maxfeld (Berliner Platz).

Dieses Jahr bereiten Studierende der evangelischen Fachakademie für Sozialpädagogik in Nürnberg die Gedenkveranstaltung vor.

Es ist bedrückend zu erleben, wie auch 70 Jahre nach der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz Antisemitismus unterschwellig verbreitet ist und immer wieder – leider auch in Nürnberg – auch offen zum Ausdruck gebracht wird.

Zugleich ist es ermutigend, wie junge Menschen sich auch heute mit diesem dunklen Kapitel der deutschen Geschichte auseinandersetzen und Konsequenzen für die Gegenwart ziehen.

Wir laden Sie ein, mit den Jugendlichen zusammen und in Solidarität mit unseren jüdischen Mitbürgern der Opfer des nationalsozialistischen Massenmords zu gedenken.

Christopher Krieghoff, Dekan

Kantoreiwochenende Oktober 2014 in Oberschlauersbach

Foto: Wolfgang Tammen

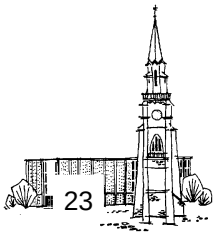
Umwelttag der Religionen

Fotos: Peter Meyer

Gemeindefest „120 Jahre Christuskirche"

Gemeindefest
„120 Jahre Christuskirche"

Fotos: Peter Meyer



Prof. Georg Meistermann

Der Mann, der unsere Glasfenster schuf

Liebe Gemeinde,

Ich möchte Ihnen den Mann vorstellen, der bei uns eines seiner schönsten Werke' schuf: Georg Meistermann, einen mutigen Christen und faszinierenden Künstler. Die Quelle für diesen Bericht ist die Dissertation von Dr. Justinus Maria Calleen.

Georg Meistermann war der einzige Sohn einer Schusterfamilie. 1911 geboren prägte ihn die lange Abwesenheit des Vaters, der bis 1919 in Krieg und Gefangenschaft war. Die Heimkehr des Vaters erlebte er als einen Bruch („das schreckliche Ende einer glücklichen Kindheit"). Zwischen der musischen Mutter und dem politisierenden Vater – er war Abgeordneter für die Zentrumspartei und hatte viele Ämter und Posten - gab es heftige Auseinandersetzungen.

In der Schule galt der Junge als sehr unruhig und rebellisch. Seit dem 13. Lebensjahr möchte er ein Maler werden. Der Klassenlehrer und der Büchereidirektor erkannten seine Begabung und förderten ihn.

In der Unterprima (12. Schuljahr) verließ Georg Meistermann zwei Jahre vor dem Abitur die Schule. Seine Lehrer reichten ohne sein Wissen seine Schülerwerke bei der Kunstakademie ein und er erhielt einen Studienplatz. Die Entscheidung für das Berufsziel, Maler zu werden, führte zum tiefen Bruch mit dem Vater.

Von 1930 bis 1933 besuchte Meistermann für drei Wintersemester die Kunstakademie Düsseldorf. Während der anderen Semester musste er sich selber seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Im November 1932 eröffnete er seine erste Ausstellung.

Mit der Machtergreifung der Nazis 1933 war für Georg Meistermann „im Alter von 22 Jahren die Jugendzeit beendet".

Die Nazis sahen Meistermanns Werke als ‚entartete Kunst'. Seitdem drohte ihm Gefahr; er wurde aus der Akademie ausgeschlossen. Seine Ausstellung wurde geschlossen. Seine Bilder wurden auf dem Solinger Marktplatz als Regenschutz verwendet. SA-Männer hinderten den jungen Künstler daran seine Werke zu retten.

Er erwog die Emigration in die USA, kehrte dann aber doch in die Heimat zurück.

Zur kirchlichen Kunst kam er aus der Not: das Finanzamt forderte einen Einkommensnachweis über monatlich 350 Reichsmark, andernfalls werde er in die Bunker des Westwalls kommandiert.

Da schrieb die katholische Ge-

meinde St. Engelbert einen Glasfenster-Auftrag aus. Für ein Scheingehalt von 350,- RM machte GM die Fenster. Der Bischof wollte diese ‚entartete Kunst' verhindern. Der mutige Pfarrer fand einen privaten Stifter für die Materialkosten und das Projekt gelang.

1941 wurde GM zur Wehrmacht eingezogen, verweigerte jedoch den Treueeid auf Adolf Hitler. Sein Offizier rettete ihn, indem er ihn für verrückt erklären ließ. Als „völlig untauglich zum Dienst in der Wehrmacht" wurde er entlassen.

Ohne das Treuegelöbnis auf Hitler durfte Georg Meistermann nicht mehr unterrichten. Er erkrankte und erblindete zeitweise. Fast sein gesamtes Frühwerk und sein Atelier wurden bei einem Bombenangriff zerstört.

Sein innerer Halt war und blieb für ihn der christliche Glaube.

Der 8. Mai 1945 war für Georg Meistermann eine „totale Befreiung". Die Besatzungsbehörden machten ihn zum Kulturamtsleiter von Solingen. Doch nach einem halben Jahr trat er zurück, weil er sich „nicht verbeamten lassen" wollte. Eisenhower bot ihm an, in den USA eine Schule zu gründen. Georg Meistermann lehnte ab.

Francois Poncet bot ihm im Jahr 1947 den Umzug nach Paris an sowie ein kostenloses und freies Atelier. GM lehnte auch das ab. Er wollte in seiner Heimat bleiben und frei sein.

Er war Rheinländer, katholisch aber nicht Hierarchie-hörig; er stand der Sozialdemokratie nahe. Er war befreundet mit Kardinal Döpfner, Joseph Beuys, Heinrich Böll, und Alexander Mitscherlich. Er war verheiratet mit der Psychoanalytikerin Edeltrud Meistermann-Seeger.

Eine intensive öffentliche Schaffenszeit beginnt mit der Friedenszeit. Bis zu seinem plötzlichen Tod im Jahr 1990 war Georg Meistermann künstlerisch aktiv und wurde für sein Lebenswerk hoch geehrt.

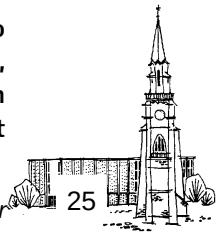
Viele prominente Kirchen und andere öffentliche Gebäude der Nachkriegszeit wurden von ihm mitgestaltet. In Franken sind es zum Beispiel: St. Alfons in Würzburg oder St. Kilian in Schweinfurt. Als Demokrat und Christ wirkt er durch sein geistiges Erbe bis heute.

In der nächsten Ausgabe erfahren Sie mit welchen Gestaltungsmitteln Georg Meistermann seine Kunst zur Trägerin seiner christlichen Botschaft machte.

Auch in diesem Jahr bitten wir Sie um Ihre Hilfe für die Sanierung unserer kostbaren Kirchenfenster. Es ist ein großes Projekt und ein lohnendes.

Es wurden bisher 9.615,29 Euro gespendet. Wir danken allen, die dazu beitrugen. Bitte helfen Sie uns in dieser Weihnachtszeit beim nächsten Schritt.

Pfarrer Peter Meyer



Gruppen und Kreise

alle Veranstaltungen finden - falls nicht anders vermerkt -
in der Christuskirche am Siemensplatz 2 statt

Hauskreis	14-tägig, 19:30 - 21:00 Uhr Informationen bei M. Lindner (9443387)
Handarbeits- und Bastelkreis für alle Interessierten offen - Anleitungen, viele Strick- und Häkelmuster	am 09.12. und 23.12. sowie am 20.01. von 14:00 bis 16:00 Uhr
Bogenschießen	Donnerstag, 19:30 - 21:30 Uhr (außer in den Ferien)
Guter Rat	am 22.12. und 26.01. um 14:00 Uhr

Plusminus 60

Ein Angebot für Frauen und Männer um die Zeit
des Ruhestandsbeginns

17.12., 19:00 Uhr	Wir teilen Weihnachtsgeschichten: Gedichte und Lieder
28.01., 19:00 Uhr	Schuld und Sühne - und dann? Christliche Hilfe für Straffällige; Richard Gelenius vom Schwarzen Kreuz erzählt.

Seniorentreff

02.12., 14:00 Uhr	Die Themen und jeweils Verantwortlichen
16.12., 14:00 Uhr	für die einzelnen Seniorentreffs
13.01., 14:00 Uhr	standen bei Redaktionsschluss
27.01., 14:00 Uhr	leider noch nicht fest

hier ist was los

Kinder und Jugendarbeit

Eltern-Kind-Gruppe	jeden Dienstag von 9:00 bis 11:00 Uhr (außer in den Ferien)
Konfi-Nachmittage	am 05.12. und 09.01., 15:00 bis 17:00 Uhr in St. Markus am 19.12., und 23.01., 15:00 bis 17:00 Uhr in der Christuskirche

Kirchenvorstand

Sitzungen	am16.12. und 20.01. um 19:00 Uhr

Kirchenmusik

Kantorei	Montag, 19:30 Uhr
Seniorenkantorei	am 12.12. (Weihnachtsfeier) und 30.01. um 14:30 Uhr

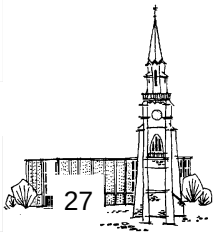
Besinnung und Andacht

Mittagsgebet	Jeden Montag bis Freitag nach dem Glockenläuten um 12:00 Uhr
Geburtstagskaffee	am 15.12. und 26.01. um 15:00 Uhr

Kirchencafé

Montag bis Freitag	Imbiss nach dem Mittagsgebet

Unser Angebot „Stille Zeiten im Advent"
findet in diesem Jahr leider nicht statt



Herzliche Einladung
zum Familiengottesdienst
am 7. Dezember 2014 um 11.00 Uhr

„Auf dem Weg nach Bethlehem"

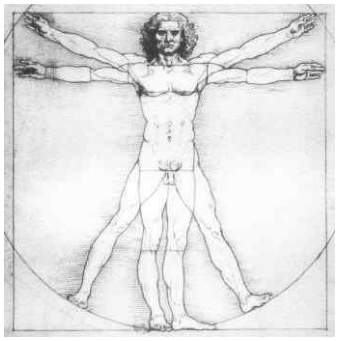
Im Anschluss: **Adventsbasar bis ca. 14:30 Uhr**

Selbstgestricktes vom Bastelkreis
Weihnachtsbasteln und Geschenke für Kinder
Originelle Weihnachtsgeschenke
Inspiration für Weihnachtsschmuck

Punsch, Crêpes, Suppe und mehr für das leibliche Wohl

Über Sachspenden zum Verkauf freuen wir uns!

Homöopathisch-
biologische
Naturheilpraxis
Augendiagnose - Ohrakupunktur
Moxibustion



SABINE GRÖTSCH

Wiesenstraße 101, 90459 Nürnberg

Telefon: 0911 / 4333785

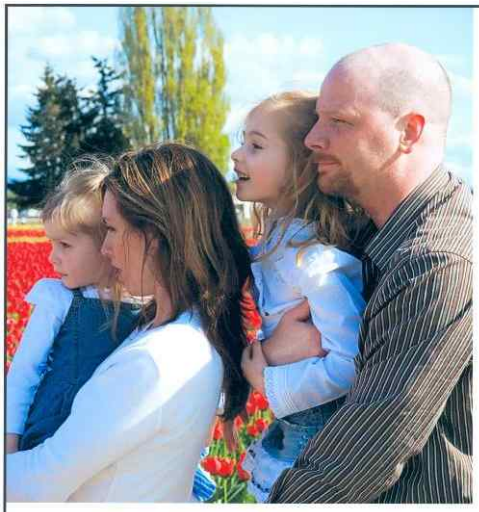
Sprechzeiten: Freitag 9.00 bis 18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Kosmetikstudio **GRAHL**

Kosmetik
Fußpflege
Podologie
-alle Kassen-

Seit fast 30 Jahren in der Südstadt
Bewährt und vertraut

Bönerstr. 13 (Ecke Humboldtstrasse)
Terminvereinbarung (auch Hausbesuche)
Tel. 45 83 31



RAT UND HILFE AUS TRADITION

Seit vier Generationen können Sie sich auf unseren Familienbetrieb verlassen. Wann immer Sie uns brauchen – wir sind persönlich für Sie da: Individuell und professionell, vertrauensvoll und menschlich.

TRAUERHILFE STIER
Bestattungsinstitute seit 1902 · Telefon (09 11) 23 98 89-0
Fürther Straße 153 · 90429 Nürnberg · www.trauerhilfe-stier.de

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

GBG BESTATTUNGEN

Mit Kompetenz und Gefühl

helfen wir Ihnen im Trauerfall.

Wir beraten Sie individuell und kompetent bei allen Fragen rund um die Themen Bestattung und Vorsorge bei Ihnen zu Hause oder in einer unserer Filialen:

- Soforthilfe im Trauerfall
- Erledigung aller Formalitäten
- individuelle Trauerfeiern
- Trauerbegleitung
- Vorsorgeregelungen
- Sterbegeldversicherung

Jetzt mit großer Trauerfeierhalle in unseren neuen Räumlichkeiten in Nürnberg!

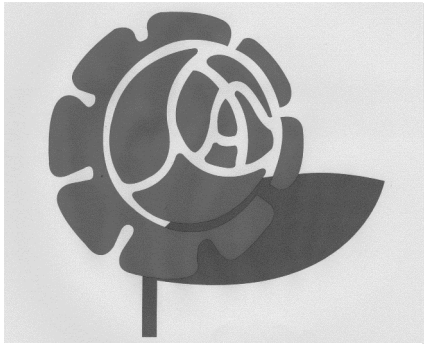
Äußere Sulzbacher Str. 30 | 90491 Nürnberg | **Tel. 0911 / 206 200**
Königstr. 58 | 90762 Fürth | **Tel. 0911 / 722 664**

Wir entwerfen, setzen u. drucken Geschäfts- u. Privatdrucksachen

Offsetdruck • Digitaldruck
Buchdruck
Stanzen • Nummerieren
Prägen • Verarbeiten

Satz & Druck
BAUER GmbH

Stromerstraße 5 • 90443 Nürnberg • Tel. 0911/42 97 00
Fax 0911/42 96 99 • e-mail: bauersatzdruck@t-online.de



BLUMEN BARUCH

Ihr Fachgeschäft für Floristik

Nürnberg

Gudrunstraße 32
Tel. 44 28 80

Pillenreuther Str. 62
Tel. 43 86 99

FLEUROP
Die Welt braucht Blumen.

Bauelemente LORENZ GmbH

- Fenster
- Haustüren

aus Kunststoff – Holz – Aluminium

- Markisen
- Wintergärten
- Innentüren
- Insektenschutzgitter
- Vordächer
- Dachflächenfenster
- Hochwasserschutzfenster

System Brügmann

Espanstraße 3
90443 Nürnberg
(0911) 941 947-0
(0911) 941 947-8
www.bauelemente-lorenz.de

WIR SIND FÜR SIE DA: KOMPETENT, FREUNDLICH UND VERTRAUENSVOLL.

Zur Erhaltung Ihrer Selbstständigkeit und für ihre hohe Lebensqualität in ihrer vertrauten Wohnung!

Diakonie NordWest gGmbH Nürnberg

... für Ihr lebenswertes Zuhause

UNSERE ANGEBOTE:

- Ärztlich verordnete Behandlungspflege
- Grundpflege nach dem Pflegeversicherungsgesetz
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Verhinderungspflege
- Individuelle pflegebegleitende Leistungen
- Beratung
- Und vieles mehr

Leben gestalten

UNSERE DIAKONIESTATION IN IHRER GEMEINDE

Diakonie NordWest gGmbH Nürnberg
Kleinweidenmühle 6 • 90419 Nürnberg
Telefon: 0911/ 3 00 03-0
Telefax: 0911/ 3 00 03-29
E-Mail: dnw.info@diakonieneuendettelsau.de

Diakonie Neuendettelsau

www.ambulantepflege-nuernberg.de

Ihr seid dazu berufen,
dass ihr den Segen ererbt.

1. Petrus 3,9

Dezember 2014

70 Jahre
Heinz-Dieter Hock
Rainer Staudt

75 Jahre
Karin Scheffler
Manfred Hirsch
Ingeborg Lutz
Sonja Jäger
Hannelore Frisch

80 Jahre
Johanna Schaffner
Elfriede Rosenberger

85 Jahre
Renate Bertram
Kurt Haßelt
Käthe Hirschmann
Leonhard Müller

86 Jahre
Willi Vogel

88 Jahre
Christine Wolfsberger
Georg Schnell
Richard Boch

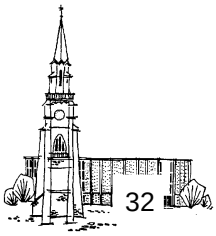
89 Jahre
Irene Häcker
Paula Ertel
Margarete Dumler
Ingeburg Kabitzsch

90 Jahre
Hildegard Tepper
Margarete Friedrich

92 Jahre
Elisabeth Bierdümpfel
Gottfried Döring
Babette Herbst

93 Jahre
Elfriede Möbus

95 Jahre
Babette Heerdegen



Redaktionsschlusstermine für die nächsten Kirchenboten:

Februar / März 2015:	**Mo., 5. Januar 2015**
April / Mai 2015:	**Mo., 2. März 2015**

wir gratulieren

Januar 2015

70 Jahre
Christa Burchardt
Gerda Geist
Heidemarie Kau
Maria Metzger
Uwe Reinhold
Werner Schneider
Gertraud Swoboda

75 Jahre
Edda Achtelik
Marga Kurok
Frieda Raab
Paul Sastawny
Werner Schmidt
Christine Tischner

80 Jahre
Luise Hellmanns
Leonhard Hufmann
Elfriede Mehl

85 Jahre
Babette Meier
Marie Mörstedt
Johann Pölloth
Ingeborg Vogl

86 Jahre
Ottilie Roithmeier

87 Jahre
Irmgard Anzel
Helga Senger
Katharina Todor
Rosa Walter
Gerhard Wenzel

88 Jahre
Rosa Fiedler

89 Jahre
Kurt Henschke
Betti Höhl
Lieselotte Neumann

90 Jahre
Maria Golisch

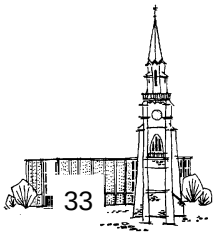
91 Jahre
Hermann Augsdörfer
Margarete Roß

93 Jahre
Erika Hanke

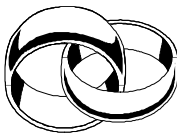
94 Jahre
Else Raab

96 Jahre
Sabine Schatz

Wir freuen uns über Beiträge zum Kirchenboten. Bitte senden Sie uns diese aber rechtzeitig **vor dem Redaktionsschluss** zu!
Die Entscheidung über Veröffentlichung behält sich das Redaktionsteam vor.



aus den kirchenbüchern



Getraut wurden:

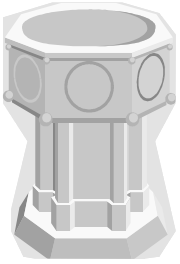
Uzeyir und Olesja Sarkarov

**Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt,
wie ich euch liebe.
Joh. 15,12**

Getauft wurden:

Leila Brieger
Lennox Thomas

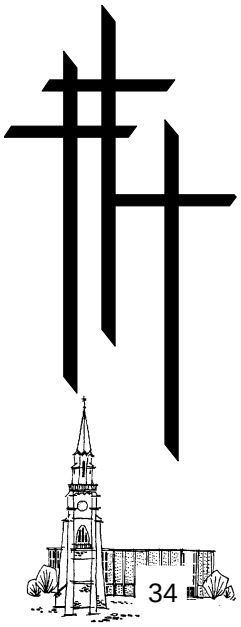
**Gott hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.
Psalm 91,10**



Bestattet wurden:

Frieda Ströhlein, Osterhausenstr. 9 (92 Jahre)
Alfred Fröhlich, Voltastraße 24 (85 Jahre)
Norbert Gebhard, Pfälzerstraße 56 (57 Jahre)
Leonore Fett, Heynestraße 6 (87 Jahre)
Gerhard Scheffler, Landgrabenstraße 67 (93 Jahre)
Margarete Schulz, Leibnizstraße 33 (93 Jahre)

**Wir haben hier keine bleibende Stadt,
sondern die zukünftige suchen wir.
Hebr. 13,14**



Gottesdienste im Sonnenhof
im Betreuten Wohnen in der Tafelfeldstraße 3

17.12.2014, 17:00 Uhr mit Diakon Will

21.01.2015, 17:00 Uhr mit Pfarrer Meyer

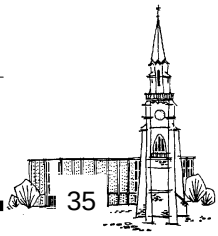
Dezember 2014

07.12.	2. Advent *Kollekte: Arbeit mit Kindern und Jugendlichen*	**11:00 Uhr** Familiengottesdienst Pfarrerin Brecht
14.12.	3. Advent *Kollekte: Osteuropa*	9:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Meyer
21.12.	4. Advent *Kollekte: Kirchenmusik*	9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Brecht
24.12.	Heiliger Abend *Kollekte: Brot für die Welt*	15:00 Uhr Familiengottesdienst Pfarrer Meyer
		17:00 Uhr Christvesper Pfarrerin Brecht
		22:30 Uhr Christmette Pfarrerin Brecht
25.12.	1. Weihnachtstag *Kollekte: Evang. Schulen in Bayern*	9:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Meyer
26.12.	2. Weihnachtstag *Kollekte: Eigene Gemeinde*	9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Diakon Will
28.12.	1. Sonntag nach dem Christfest *Kollekte: Eigene Gemeinde*	9:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Meyer
31.12.	Silvester	15:00 Uhr Meditativer Beicht- und Segensgottesdienst Pfarrer Meyer
	Kollekte: Kirchenmusik	17:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Meyer

Monatsspruch

Die Wüste und Einöde wird frohlocken, und die Steppe wird jubeln und wird blühen wie die Lilien.

Jes 35,1



Januar 2015

Monatsspruch

Solange die Erde besteht, sollen nicht aufhören Aussaat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht

Genesis 8,22

01.01.	Neujahrstag	**11:00 Uhr** Gottesdienst Pfarrer Meyer *Kollekte: Eigene Gemeinde*
02.01.		**17:00 Uhr** Gedenkgottesdienst zum 70. Jahrestag der Zerstörung der Christuskirche Pfarrerin Brecht *Kollekte: Eigene Gemeinde*
04.01.	2. Sonntag nach dem Christfest	9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Brecht *Kollekte: Eigene Gemeinde*
06.01.	Epiphanias	**11:00 Uhr** Mundartgottesdienst Pfarrer i. R. H.-E. Rückert *Kollekte: Weltmission*
11.01.	1. Sonntag nach Epiphanias	9:30 Uhr Gottesdienst Pfarrerin Brecht *Kollekte: Offene Kinder- und Jugendarbeit*
18.01.	2. Sonntag nach Epiphanias	9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Meyer *Kollekte: Telefonseelsorge*
25.01.	Letzter Sonntag nach Epiphanias	9:30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Meyer *Kollekte: Bahnhofsmission*
01.02.	Septuagesimae	9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrerin Brecht *Kollekte: Diakonisches Werk der EKD*